Privater-Sozialer Pflegedienst
Ponzer
Kurzzeitpflege · Intensivpflege · Hausnotruf

20 Jahre

Privater-Sozialer Pflegedienst
Ponzer
Kurzzeitpflege · Intensivpflege · Hausnotruf

... und immer rundum gut versorgt!

20 Jahre Ponzer

Grußwort für unser B.A.H.-Vorstandsmitglied Herr Christian Ponzer zum

20-Jährigen Dienstjubiläum Privater-Sozialer-Pflegedienst Christian Ponzer

B.A.H.
Bundesarbeitsgemeinschaft
Hauskrankenpflege e.V.

Die Pflegelandschaft ist und bleibt kein „einfaches Geschäft“ und ist wie kein anderer Bereich in den letzten Jahrzehnten im Wandel begriffen. Immer mehr pflegebedürftige Menschen stehen knapper werdenden Ressourcen und einer knapper werdenden Personaldecke gegenüber.
Die Pflegedienste müssen sich alltäglich dieser Herausforderung stellen. Hierzu braucht es Persönlichkeiten, die sich dieser Verantwortung und Herausforderung annehmen und ihre Pflegeunternehmen durch diesen Wandel begleiten.

Persönlichkeiten, wie Herrn Christian Ponzer. Seit 20 Jahren leitet Herr Ponzer erfolgreich seinen Pflegedienst in Gaimersheim mit 30 Mitarbeitern und mehr als 120 Patienten. Neben dem Engagement in seinem eigenen Unternehmen setzt sich Herr Ponzer darüber hinaus auch für die Interessen anderer Pflegedienste in Bayern ein. Er vertritt in seiner Funktion als Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege die Interessen unserer Mitgliedspflegedienste.

Bereits seit 1996 gehört er unserem Vorstand an und hat die Geschicke der Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege sowohl auf Landesebene in Bayern, als auch auf Bundesebene maßgeblich begleitet und gelenkt.

Für das Engagement für die Bundesarbeitsgemeinschaft Hauskrankenpflege möchten wir Herrn Ponzer unseren Dank aussprechen, der verbunden ist, mit den besten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit und persönliches Wohlergehen.

Der B.A.H.-Vorstand, der B.A.H.-Bundesgeschäftsführer sowie die B.A.H.-Bundesgeschäftsstelle gratulieren dem Pflegedienst

Privater-Sozialer-Pflegedienst Christian Ponzer
Messerschmittstr. 2, 85080 Gaimersheim

ganz herzlich zum 20-Jährigen Dienstjubiläum,.

Berlin, dem 04.07.2013

Vorsitzender des Bundesvorstandes

20 Jahre Privater-Sozialer-Pflegedienst PONZER

01.07.1993

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten
Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Sehr geehrte Kooperationspartner,

Im Januar 1993 kam mir die Idee, mit dem Wissen, Erfahrung und dem Durchsetzungsvermögen mich in Ingolstadt, Gaimersheim und Umgebung mit einem ambulanten Pflegedienst selbständig zu machen.

Ich war 3 Jahre in Zürich in der AMI - Klinik als Intensiv- und Anästhesie Fachkrankenpfleger in einer stellvertretenden Leitung tätig.
Wir hatten europaweit Herzpatienten nach Zürich zur Herz-OP geholt und binnen 8 - 10 Tagen wieder in den häuslichen Bereich zurückverlegt. Da es immer wieder Problemen gab, in der häuslichen Versorgung eine lückenlose Anschlussversorgung und Behandlung zu gewährleisten, bin ich auf die Idee gekommen eine ambulante häusliche Versorgung anzubieten.

Erster Spatenstich für die neue Kurzzeitpflegestation des Privaten-Sozialen-Pflegedienstes-Ponzer in Gaimersheim durch Christian Ponzer und den Gaimersheimer Bürgermeister Anton Knapp. Mit dabei Iris Ponzer (Schlemmerservice-Essen auf Rädern) sowie ein Vertreter der Baufirma. Der Neubau beinhaltet Räume für eine Kurzzeitpflege (mit 4 bis 6 Betten) sowie Büroräume und den Schlemmerservice.

iz-Foto: Staudacher

Privater sozialer Pflegedienst in Gaimersheim

Gaimersheim (gl). "Unsere ältere Generation hat die Grundlage für unseren heutigen Wohlstand hart erarbeitet. Sie hat ein Recht auf unsere Hilfe und Unterstützung.", so Diplom-Krankenpfleger Christian Ponzer aus Gaimersheim.Ponzer, der selbst als Krankenpfleger jahrelange Erfahrungen in Krankenhäusern und Privatkliniken im In- und Ausland gesammelt hat, startet nun eine Neuheit in der Region: den privaten sozialen Pflegedienst. Dieser Pflegedienst bietet neben der allgemeinen Grund und Behandlungspflege und der Betreuung alleinstehender und/oder alter Menschen auch alltägliche Hilfen an, wie zum Beispiel Einkäufe oder die Mithilfe bei Schreibformalitäten. Damit, so Christian Ponzer, hoffe er, einen wesentlichen Beitrag zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen beizutragen, denn die Behandlung pflegebedürftiger Menschen zu Hause gibt diesen nicht nur die Möglichkeit, in der vertrauten Umgebung zu bleiben und die persönliche Selbständigkeit aufrecht zu erhalten, sondern ist vielfach die einzige Möglichkeit, einen Krankenhaus- oder Pflegeheim-Aufenthalt zu vermeiden."Pflegenotstand , Alterspyramide und ständig steigende Kosten der Alten- u. Pflegeheime sind die Schlagzeilen unserer Zeit. Oft ist es den Verwandten unmöglich, einen Pflegefall in der Familie zu betreuen.", so der Diplom-Krankenpfleger. Der private soziale Pflegedienst, der ab 1. Juli von Christian Ponzer geleitet wird, ist unter der Telefonnummer (08458)1357 von 8 bis 12 Uhr sowie von 13.30 bis 17.00 Uhr zu erreichen. Außerhalb dieser Zeiten kann auf Tonband gesprochen werden, das täglich abgehört wird.Veranstaltungen

Mein Werdegang begann im Jahr 1984, als ich mein 1. Staatsexamen in München Schwabing als Krankenpfleger absolvierte. Nach einer weiteren Ausbildung beendete ich mein 2. Staatsexamen zum Fachkrankenpfleger für Anästhesie- und Intensivmedizin im Jahre 1988 in Ingolstadt.

Mein Datendrang und Wissensdurst war groß und deshalb bin ich im Jahr 1999 nach Zürich gezogen um dort in der AMI - Klinik zu arbeiten.

Nun sind 20 Jahre vergangen ...

Am 01.07.1993 habe ich als erster privater ambulanter Pflegedienst in Ingolstadt und Umgebung mit meiner Dienstleistung begonnen.

Der Anfang war nicht einfach und sehr steinig. Bis dato hatte man nur von den Wohlfahrtsverbänden gesprochen, ein privater Anbieter war nicht gern gesehen. Um sich bekannt zu machen und die Dienstleistung anzubieten, bin ich die ersten Monate bei allen Hausärzten vorstellig gewesen. Eine große Unsicherheit begleitete mein tun, denn die Kassenzulassung hatte ich erst später bekommen.

Nach einem ½ Jahr hatte ich so viele Patienten und war angehalten mir eine Unterstützung zu holen.

Im Januar 1994 hatte ich meine 1 Angestellte als Krankenschwester in Vollzeit beschäftigt.

Da wir schnell erkannten, dass die älteren Patienten auch Unterstützung im Haushalt benötigten, haben wir den hauswirtschaftlichen Bereich ausgebaut. Durch das schnelle Wachstum haben wir in Gaimersheim, Obere Marktstr. ein Zweifamilienhaus angemietet und dort eine Kurzzeitpflegestation errichtet. Mit den Bereichen Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftlicher Versorgung, Haushaltshilfe und Kurzzeitpflege, kamen die ersten Anfragen, warum wir kein „Essen auf Rädern“ anbieten.

Ein ¼ Jahr später haben wir in Gaimersheim als erster Anbieter das Essen auf Rädern für alle Bedürftigen angeboten.

Die kontinuierlichen Anfragen und das weitere Wachstum, machten es möglich im Jahre 1996 im Gewerbegebiet 1 in Gaimersheim einen Neubau mit einer 5 Betten Kurzzeitpflege zu beziehen.

Am 01.07.2013 sind es nun 20 Jahre Privater-Sozialer-Pflegedienst PONZER.

An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei allen betreuten Patienten und Angehörigen bedanken. Sie haben es mir ermöglicht, durch Ihr Vertrauen zu wachsen und hiermit auch entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen.

Ebenfalls sind wir seit 15 Jahren auch Ausbildungsbetrieb.

Ein weiteres Dankeschön gilt allen Kooperationspartner des Pflegedienstes Ponzer wie z.B.

- **Den Hausärzten, sowie Fachärzten,**
- **Sozialdienst der Kliniken**
- **Sanitätshaus Spörer**
- **SR Service Ruf**
- **Elektro SEBER GmbH**
- **mc consulting**
- **Form Flex**

Was ist ein Pflegedienst ohne seinem Team.

An dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an meine Stellvertreterin Christa Nüske. Sie ist immer da wenn man Sie braucht, ist mir eine große Stütze und sehr stark in die Unternehmensstruktur einbezogen. Ohne einer guten Sekretärin ist so ein Unternehmen nicht voran zubringen.
Hierfür eine herzliches Danke schön an Frau Jurca.

Danke, danke, danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegedienstes Ponzer, ohne euch würde ich nicht dort stehen, wo ich mich heute befinde.

Vielen Dank hierfür.

Zum Schluss noch ein Dankesgruß an meine Frau und meine Kinder, die in der Aufbauphase sehr viel alleine waren, verzichtet und ständig im Einsatz der Dienstleistung hinten angestanden haben.

Danke für Eure großartige Unterstützung und das Verständnis.

Wo will der Pflegedienst Ponzer hin ?

Es gibt viele neue Herausforderungen, die Menschen werden älter, die Versorgung gestalten sich anders als vor 10 -15 Jahren.
Der demographische Wandel fordert neue Konzepte für betreutes, barrierefreies Wohnen, Ideen von neuen Wohnformen im Alter, um entsprechende Synergieeffekte zu erzielen.

Auch die Ausbildung muss vorangetrieben werden, es finden sich leider immer noch zu wenig Jugendliche, die diese Ausbildung beginnen möchten.

Es gibt derzeit keinen krisensichereren Arbeitsplatz als der im Pflegeberuf.

Es gibt viel zu tun, packen wir es an ...

Ihnen allen, alles Gute, vielen Dank für Ihr Vertrauen und weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und Kooperation.

Ihr
Christian Ponzer

20 Jahre Ponzer

Unser aktuelles Ponzer-Team

Christian Ponzer
Inhaber

Anästhesie- und Intensiv-Fachkraft
Wundmanager und Pflegedienstleitung

Iris Ponzer

Büro, Buchhaltung, Essen auf Rädern

Lucia Jurca
Sekretärin

Anmeldung

Christa Nüske
Altenpflegehelferin

Stellvertretende Pflegedienstleitung, Praxisanleiterin, Ausbildungskoordinator

Patrick Nüske
Altenpflegehelfer

Mihaela Ene
Krankenschwester

Andrea Scholtner
Altenpflegerin

Diana Karsch
Altenpflegerin

Praxisanleiterin, Gruppenleitung

20 Jahre Ponzer

Ramona Ponzer
Altenpflegerin

Andreas Michl
Gesundheits- und Krankenpfleger

Andrea Novak
Krankenpflegehelferin

Teamleitung

Christina Hörl
Altenpflegehelferin

Svitlana Brumma
Altenpflegerin

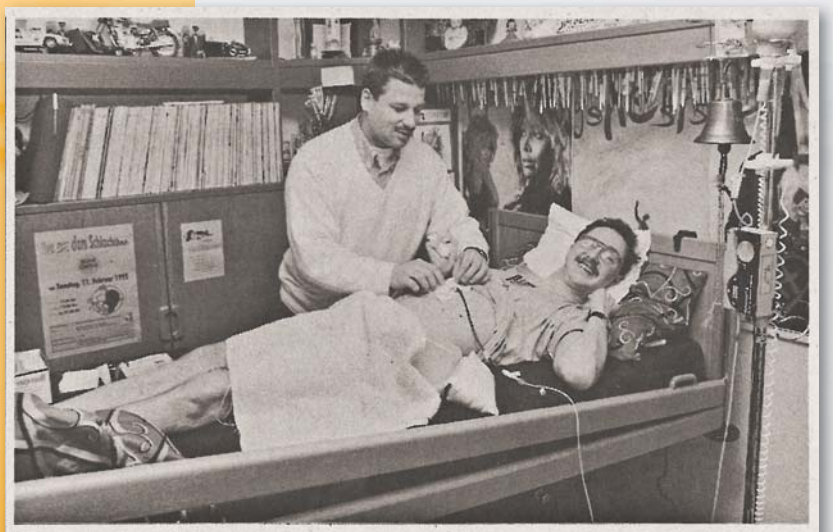
Timo Schweigard
Altenpflegehelfer

Alina Bandasila
Hauswirtschafterin

Stefanie Mond
Hauswirtschafterin

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Private Pflege muss noch auf Zulassung warten



Nicht nur ältere Menschen sind auf Pflege angewiesen. Der fünfundzwanzigjährige Pierre Birmoser muß seit einem Unfall vor drei Jahren mit flüssiger Nahrung versorgt werden. Christian Ponzer säubert hier gerade die Versorgungsschläuche. Foto: Herbert

Hier hat Herr Ponzer persönlich die Versorgung durchgeführt. Es war nicht immer einfach, denn im Jahre 1995 war auch die Einführung der Pflegeversicherung.

Die Privaten picken sich die Rosinen heraus, dies musste ich mir sehr oft anhören. Es war nicht einfach für die Wohlfahrtsverbände sich auf die neuen Gegebenheiten, nämlich erfahrene Mitstreiter auf dem Dienstleistungssektor, willkommen zu heißen. Schön dass es zu Anfang auch eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Diakonie gab.

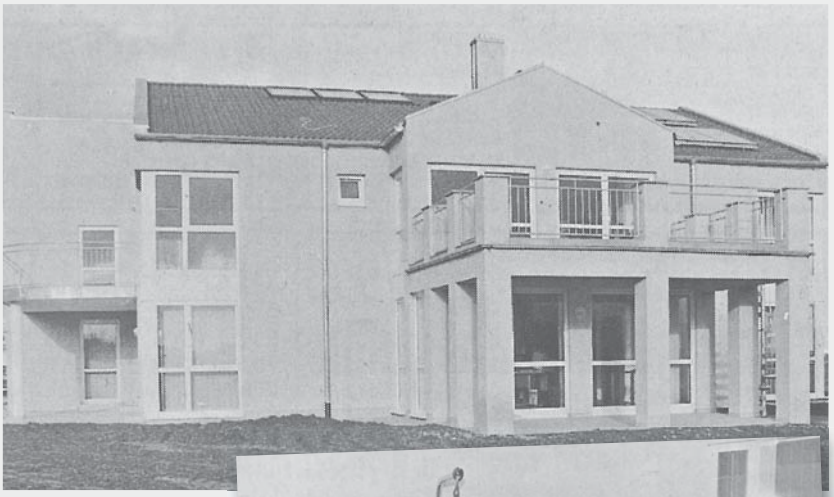
Was keiner so recht wahr haben wollte, dass in den Jahren 1993, Patienten die eine Versorgung und Unterstützung durch einen Pflegedienst benötigten, auf einer Warteliste standen und nicht gleich versorgt worden sind.

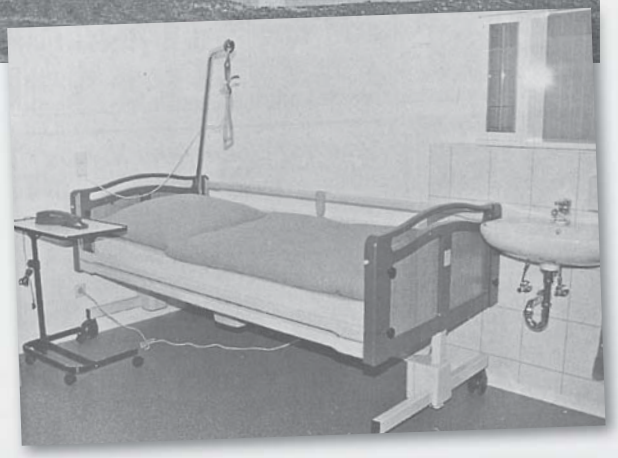
Auch die Entlassungen aus den Kliniken war befremdlich, aus dem Auge aus dem Sinn ...

Zu diesem Zeitpunkt gab es in den Kliniken eine Liste von Anbietern, geführt von den hauseigenen Sozialdienst, die natürlich nur die Wohlfahrtsverbände listeten. Selbst für die Sozialdienste der Kliniken war dies eine Herausforderung und eine neue Umstellung. Was wird dies werden?

Neue Kurzzeitpflegestation der Firma Ponzer

Wir sind stetig gewachsen und haben neue Bereiche hinzugenommen. So war es uns möglich auf die neuen Herausforderungen einzugehen und im Oktober





Christian Ponzer (links) und Iris Ponzer (rechts) mit einem Teil ihres Teams vor dem Eingang des neuen Pflegegebäudes. Fotos (3): Staudacher

1996 haben wir unser neues Dienstleistungsgebäude mit 5 Kurzzeitpflegeplätzen bezogen.

Hier war es uns möglich noch besser auf die Bedürfnisse unserer Patienten einzugehen. Sollte der Patient nach der Entlassung sich noch nicht besonders fit für zuhause gefühlt haben, so war es ihm möglich über die Kurzzeitpflege die Vorbereitung für den häuslichen Bereich zu erlangen. Die Besonderheit war darin gegeben, dass jeder Patient seine Pflegekraft kannte, die während des Aufenthaltes auch seinen betreuten Patienten besuchte, sofern er im Dienst war.

Sollte bei Abwesenheit der Angehörigen, auch der Zustand des Patienten sich verschlechtert haben, hatten wir die Möglichkeit unseren betreuten Patienten bei uns aufzunehmen, was nie ein Problem darstellte, weil Er ja wusste, dass Er wieder nach Hause kommt und die Pflegekräfte vor Ort bekannt waren. Auch die Möglichkeit, Patienten und Angehörige in der Kurzzeitpflege auf das Thema Sterben vorzubereiten war hiermit gegeben. Hierbei haben wir uns verantwortlich gefühlt unseren Patienten in der letzten Lebensphase so gut wie nur möglich zu begleiten und das einschlafen so angenehm wie nur machbar zu gestalten.
Dies hatte immer in Begleitung und Betreuung des behandelnden Hausarztes stattgefunden.
Durch die Besetzung der neuen Zentrale ist es auch notwendig geworden, unser Sortiment mit dem Hausnotruf zu bestücken. Dies ist ein zusätzliches Angebot an unsere Patienten.

In diesem neuen Gebäude haben wir uns auch auf die neuen Bedürfnisse der Patienten eingestellt und haben den Bereich „Essen auf Rädern“, Betriebs- , Schul- und Kindergartenverköstigung eingerichtet.

Im Dienst der Kranken und Pflegebedürftigen
Ehepaar Ponzer und Team erweiterten ihr Angebot

mc future

die Unterstützungskasse

Ältester Durchführungsweg seit dem Mittelalter - unabhängig von Banken und Versicherungen!

Eigenkapital stärken.
Liquidität optimieren.
Bilanzkennzahlen verbessern.
Risiken minimieren.
Steuerliche Vorteile und
Zusatzerträge

kurz:
Mehr Kapital
im Unternehmen

voraus

wir denken

Ihr Ansprechpartner:
Carsten Negele
Finanzfachwirt (FH)
Tel 0841 88521370
Mobil 0179 5416595

Professionelle und individuelle Pflege in gelb - grün

Dies ist ein besonders schöner Moment ...

... meine stellvertretende Pflegedienstleistung **Frau Christa Nüske** ist seit dem 01.09.1998 bei mir in der Dienstleistung Ponzer beschäftigt. Da lässt man sich dies nehmen hierbei auch in die Öffentlichkeit zu gehen.

Projekt „Berufswahl“

Wir suchen in der Dienstleistung ambulante Pflege immer Personal.

Dies ist die Jahre nicht einfacher geworden. Die Ausbildung zur Altenpfleger/in ist ebenfalls im Wandel. Es ist schwer Fachpersonal in der Pflege zu akquirieren und es ist schwer auch Krankenschwestern für die ambulante Pflege zu begeistern. Deshalb war und ist das Thema **„Ausbildung“** schon immer ein Thema für den Priv.- Soz.-Pflegedienst Ponzer gewesen. In den Anfängen ist die Ausbildung zur Altenpflegerin berufsbegleitend bis 2005 angeboten worden.
Dies war gut angenommen worden.

Ab dem Jahr 2005 entstand die Reform und neue Umsetzung für die Ausbildung zur Altenpfleger/in.
Dies hatte Herr Ponzer zum Anlass genommen in den Realschulen zu dem Thema Ausbildung im Gesundheitswesen, über das Berufsbild „Altenpfleger/in und Krankenschwester“ zu referieren und somit an Nachwuchskräfte zu gelangen.

Wirtschaftsschule Ingolstadt

Dr. Limmer · Prof. Appelt e.V.
Gemeinnütziger Schulverein
staatlich anerkannt

Wirtschaftsschule Ingolstadt · Brückenkopf 1 // Haus D · 85051 Ingolstadt

Vierjährige Wirtschaftsschule
Dreijährige Wirtschaftsschule
Zweijährige Wirtschaftsschule

Telefon 0841 96691-0
Telefax 0841 96691-20
Internet: www.ws-in.de
e-mail: sekretariat@wirtschaftsschule.ws-in.de

Priv.-Soz.-Pflegedienst
Herrn Ponzer
Messerschmittstr. 2
85080 Gaimersheim

Ihr Zeichen	Ihr Schreiben vom	Unser Zeichen	Ingolstadt,
		ßb	30.11.2005

Projekt „Berufswahl 2005/06“

Sehr geehrter Herr Ponzer,

vielen Dank
für Ihre Mithilfe und Unterstützung
bei unserem
Projekt „Berufswahl 2005/06“

Mit freundlichen Grüßen

Faßbender
Projektleitung

Pannwitz
Stellvertr. Schulleiterin

1200 Jahre Ingolstadt

Dies war ein sehr freudiges Ereignis für den ambulanten Pflegedienst Ponzer.

Zu diesem Zeitpunkt sind wir im Arbeitskreis **„Miteinander / Füreinander“** aktiv gewesen.

Es war der Stadt Ingolstadt ein großes Bedürfnis auch die Älteren und nicht mobilen Mitbürgerinnen und Mitbürger eine Teilnahme an diesem farbenfrohen und nostalgischen Umzug zu ermöglichen.

Der Pflegedienst Ponzer hat daraufhin Patenschaften für seine Patienten angeboten um die Angehörigen, Freunde und Bekannten für die Aktion zu gewinnen und somit einigen Patienten diesen Tag zu ermöglichen und daran teilhaben zu lassen. Wir haben Fahrgemeinschaften gebildet, für Essen und ausreichend zu Trinken gesorgt und haben an diesem Vormittag mit einigen unserer Patienten diesen Umzug gemeinsam verfolgt.

Dies war ein einzigartiges Erlebnis für unsere Patienten, dass Sie so schnell nicht vergessen werden.

FormFlex®

Spezialversand für Pflegehilfsmittel Ltd.
Ihr Partner in der ambulanten Pflege

0451.889 62-0
Fax 0451.889 70 14

Georg-Ohm-Str. 6
23617 Stockelsdorf
e-mail: reha@formflex.de
Internet: www.formflex.de

Pflegehilfsmittelversorgung
nach § 40, Abs. 2, SGB XI
Antragstellung, -abwicklung, Freihauslieferung und direkte Abrechnung mit Pflegekassen für:
- Einmalhandschuhe
- Schutzbekleidung
- Desinfektionsmittel
- Bettschutzunterlagen

Inkontinenzversorgung
Lieferung von Inkontinenzverbrauchsmaterial:
- Vorlagen, Einlagen
- Windeln, Slips
- Krankenunterlagen

Bekleidung für Medizinberufe
Lieferung von:
- Berufsschuhen
- Berufskleidung

Individuelle Betreuung

Mitte Juli 2006 ist ein Betreuungsbüro auf uns zugekommen und hatte nachgefragt, ob wir nicht ein Interesse haben, ein Betreutes Wohnen mit zu gestalten. Dies ist wieder eine neue Herausforderung für den Priv.-Soz.-Pflegedienst gewesen.

So wurden die verschiedenen Stockwerke farblich gestaltet, damit die Bewohnen sich leichter orientieren konnten. Es wurde eine Zentraler Notruf installiert um Hilfe bei besonderen Umständen anzufragen. Es wurden Sprechstunden angeboten, um so schnell wie möglich auf neue Umstände der Bewohner zu reagieren.

Dies könnte unter anderem eine neue Art der Wohnkultur im Alter sein.

Zusammenarbeit, die der Krise trotzt

Im Jahre 2008 haben wir unser 15 Jähriges Jubiläum gefeiert. Dies hat Herr Ponzer zum Anlass genommen um etwas für seine engagierten Mitarbeitern zu tun.

Er hatte sich mit einem Kooperationspartner zusammen gesetzt und nachgefragt, was ein Arbeitgeber für seine Mitarbeiter/innen anbieten kann.

Das Ergebnis ließ sich sehen.

Herr Ponzer hat allen Mitarbeitern ein Gesundheitskonzept zukommen lassen, das die Leistungen Naturheilkunde, Massagen, Zahnersatz usw. beinhaltet und sie bei Bedarf abrufen können.

Hiervon haben sich verschiedene Krankenkassen schon verabschiedet.

Sonst müsste ich ins Heim

Schön das an uns noch gedacht wird ...

Der Medizinische Dienst will ihm die Pflegestufe III nicht geben: Friseur Hans Faust (98) wird von Schwester Anne regelmäßig gewaschen und rasiert. Der Pflegedienst bemüht sich um die Anerkennung der Pflegestufe. Fotos: Stückle

Umso erfreulicher haben es die Mitarbeiter des Priv.-Soz.-Pflegedienstes Ponzer aufgenommen, dass eine Journalistin einen ganzen Vormittagseinsatz mit einer Krankenschwester begleitet hat.

Blutzucker messen gehört für die gelernte Krankenschwester Anne Janata zur täglichen Arbeit. Alle Leistungen werden in einem Nachweisheft dokumentiert.

Hier ist zu ersehen, wie ein x-beliebiger Vormittag in der Versorgung ablaufen kann. Eine Planung für so eine Tour ist immer eine Herausforderung, denn es vergeht nicht eine Schicht, in der nichts Unvorhergesehenes vorkommt oder passiert. Jeder

AUS MEINER SICHT

Die Zahl der pflegebedürftigen Menschen wird immer größer. Das Geld, das für sie ausgegeben wird, immer weniger. Zwei Minuten für Medikamentenabgabe, 20 Minuten für eine Teilwaschung, höchstens vier Minuten für das Anziehen von Kompressionsstrümpfen – wo bitte, bleibt da der Mensch?

Den Kassen selbst ist nur bedingt ein Vorwurf zu machen. Sie setzen um, was ihnen vorgegeben wird. Wenn aber Gesundheitskurse in Fitnessstudios bezuschusst, notwendige Pflegeleistungen jedoch nicht (mehr) bezahlt werden, kann irgend etwas an dem System nicht stimmen. Die Pflegereform ist ein Tropfen auf den heißen Stein. Häusliche Pflege, die übrigens viel kostengünstiger ist als die Pflege in einem Heim, wird darin viel zu wenig berücksichtigt.

Mit Einführung des Gesundheitsfonds im nächsten Jahr und dem damit verbundenen, immer stärker werdenden Konkurrenzkampf der Kassen dürfte sich die Lage noch verschärfen. Ausbaden müssen es – wie so oft – die alten Menschen.

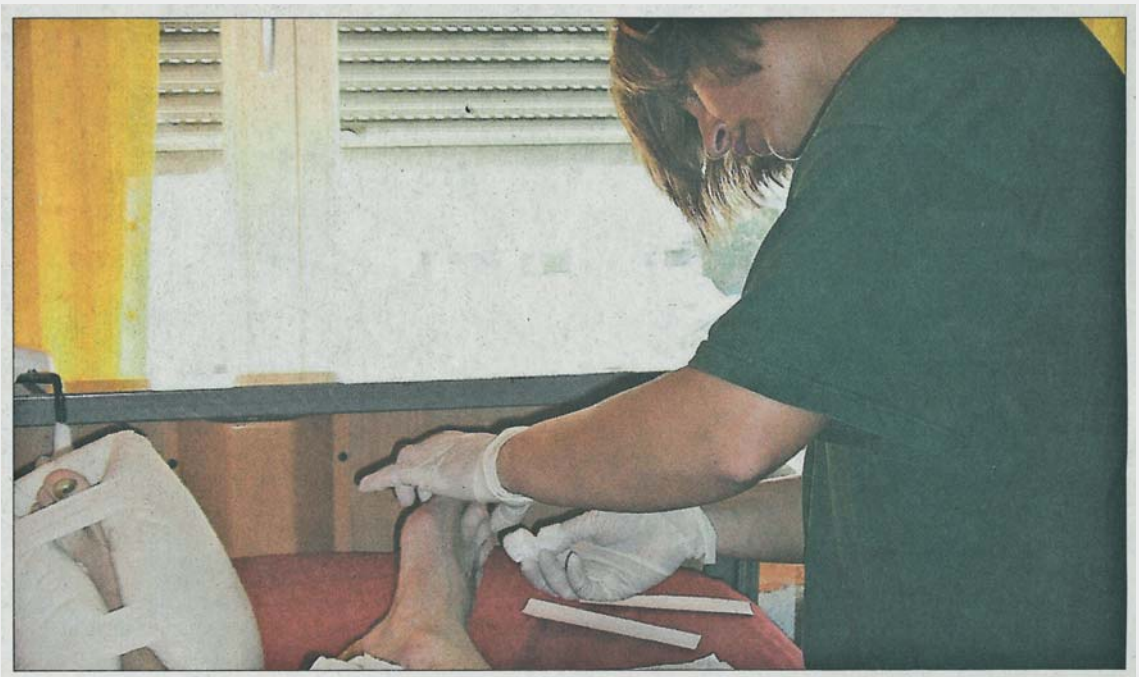
Ruth Stückle

Patient erzählt wie die Nachtruhe war, erzählt von familiären Problemen, selbst die Weltpolitik wirkt sich auf die Pflege aus.

So war der Anschlag auf die Zwillingstürme in New York eine Anspannung für das Pflegepersonal, weil die Abendversorgung außergewöhnlich lange dauerte, da jeder Patient große Angst hatte, was nun kommen wird.

Hilfe oder bürokratisches Monster

Zum 01.07.2008 sind neutrale Pflegestützpunkte für Städte ab 20 000 Einwohner zu installieren.



Ambulante Pflegedienste spielen bei der Versorgung pflegebedürftiger Menschen eine zentrale Rolle. Auch sie beraten, etwa, wenn es um die Beantragung der Pflegestufe geht. Der Ingolstädter Pflegestammtisch fordert dafür einen neutralen Pflegestützpunkt. Archivfoto: Stückle

„Sie scheinen überall gleichzeitig zu sein, die dunkelgrünen und gelben Autos des Privat-Sozialen-Pflegedienstes Ponzer“

Dies hat zu großen Unmut geführt, denn die ganzheitliche Ansätze der Beratungen sind zum größten Teil von den Wohlfahrtsverbänden, Hilfsorganisationen, Vereinen und privaten Dienstleistungsanbieter durchgeführt worden.
Nun möchte die neue Reform, der Pflegeversicherung neue Räumlichkeiten, Fachpersonal aus dem bestehenden System entnehmen, um die geforderten Pflegestützpunkte aufzubauen.

Um die Umsetzung zu erleichtern, bekommen die ersten angemeldeten Pflegestützpunkte auch noch eine Anschubfinanzierung.

Ein recht herzliches Dankeschön geht auch an die Leitung der Hauswirtschaft, Frau Sandra Kraus. Sie geht auf die Bedürfnisse der Patienten ein und ist sehr bestrebt, dass es allen gut geht.

Die meisten bleiben zu Hause

Das Ziel des Priv.-Soz.-Pflegedienstes ist es, sich zukünftig auf neue Wohnformen und Wohngemeinschaften für Behinderte und Ältere Mitmenschen einzustellen. Die Versorgung der Patienten war vor 10 - 15 Jahren eine ganz andere. Der Ältere Mensch war früher ab 75 - 80 Jahre zu

- Energieoptimierte, zukunftsorientierte Elektroinstallationen
- Photovoltaik und Wärmepumpen
- EIB-Bus-Komfort

Schöner, bequemer Wohnen ...

SEBER
ELEKTRO SEBER GmbH

Mehr Lebensqualität, mehr Komfort und mehr Sicherheit ist nur einen Tastendruck entfernt – mit dem EIB-Bus, einem System, das alle elektrisch gesteuerten Geräte im Haus verwalten kann.

Innovative Technologien machen das tägliche Leben bequemer, schneller, effizienter. Alltägliche Arbeiten – erledigt in Sekundenschnelle. Räume erstrahlen in neuem Licht. Frischer Wind und laue Lüftchen sorgen für angenehmes Raumklima.

Alles greift ineinander, arbeitet zusammen – ein System, das Wünsche erfüllt, individuelle Lösungen möglich macht und obendrein Energie spart. Das Leben kann so einfach sein – wir zeigen Ihnen wie und wie sich in Ihren vier Wänden wohlfühlen. Dafür suchen wir gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen, die optimal auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten und zudem zukunftsorientiert und umweltschonend sind.

Installationen für die Zukunft

Im Hüttental 7 - 85125 Kinding - www.elektro-seber.de
Telefon 08467 80108-0 - Telefax 08467 80108-20

sehen, heute ist es der 90 - 100 jährige. Durch die Fallpauschalen die schon seit 5 - 6 Jahren auch in Deutschland eingeführt wurden, werden die Patienten in einem ganz anderen Zustand nach Hause entlassen. Auch auf die Versorgung eines neuen Wundmanagement muss sich eingestellt werden. Deshalb haben wir in unserer Dienstleistung einen Wundmanager. Die Fachrichtung Dialyse ist auch mit neuen Behandlungsformen eine neue Herausforderung für die ambulanten Dienstleistungen. Die Bachdialyse ist immer mehr im Kommen und die Krankenkassen müssen sich auf diese neue Leistung in den HKP - Richtlinien einstellen um ihren Versicherten auch im häuslichen Bereich gerecht zu werden.

Ziel muss es sein, dass wenn der versicherte Patient den Wunsch äußert, so lange wie möglich im häuslichen Umfeld zu verweilen, dies nach dem Gesetzestext „Ambulant vor Stationär" in der Dienstleistung des Priv.-Soz.-Pflegedienstes umgesetzt wird.

Es kann nicht unser aller Bestreben sein ein Leben lang sich etwas aufzubauen und dann im Alter, womöglich nicht mal aus eigener Entscheidung heraus in einem Pflegeheim seinen letzten Lebensabschnitt verbringen muss oder darf ?

PFLEGEREFORM

Mit der im Juli 2008 in Kraft getretenen Pflegereform werden die Leistungen im Bereich der häuslichen Pflege, aber auch für Menschen mit Altersdemenz schrittweise verbessert. So wurden nicht nur das Pflegegeld und die ambulanten Sachleistungsbeträge für Menschen, die einen ambulanten Pflegedienst benötigen, erhöht, auch der Bereich Tagespflege wird finanziell mehr gefördert. Während früher das Geld dafür aus dem Budget für ambulante Pflegeleistungen genommen wurde, gibt es jetzt einen eigenen Topf. Als Faustregel gilt: Bei Pflegestufe I wird ein Tag in der Woche bezahlt, bei Pflegestufe II zwei Tage, bei III drei Tage. Für Demenzkranke wird nicht einmal der Eigenanteil von knapp 17 Euro fällig. *rl*

Allerdings müssen wir uns alle im Klaren sein, dass die Pflege am Menschen eine deutliche Anerkennung für die zukünftigen Pflegekräfte darstellen muss. Mittlerweile ist jedem Pflegebedürftigen klar, dass die Pflegeversicherung keine Vollkaskoversicherung darstellt und für jegliche zusätzliche Leistungen und Bedürfnisse eine Zuzahlung notwendig macht.

Für Kinder, Jugendliche, sowie die Ausbildung für jedermann ist Geld vorhanden. Im Alter, wenn wir unsere Schuldigkeit getan haben, nämlich der heutigen Generation es zu ermöglichen in einer friedlichen Zeit, unbeschwert zu Leben, hat man den leisen Verdacht in Vergessenheit zu geraten. Deshalb werden in unserem Gesundheitssystem immer nur Reförmchen vollzogen und eine Neustrukturierung wird noch lange auf sich warten lassen.

Es wird weiter gehen und ich werde für Sie mit meinem Team bereit stehen.

Ihr
Christian Ponzer

Wir liefern, installieren und schalten 24-Stunden auf:

- Hausnotrufsysteme für Einzelhaushalte
- Notrufsysteme für Betreutes Wohnen

Unsere Partner sind:

- Priv. Pflegedienste und Sozialstationen
- Betreiber von Betreuten Wohnanlagen
- Kirchliche und caritative Einrichtungen
- Unternehmen aus der freien Wirtschaft

Wir beraten auch:

- Planer und Bauträger

Was wir noch anbieten:

- Profi-Telefonservice für unsere Partner-nachts und am Wochenende

SR Service-Ruf-seit 15 Jahren unser Partner:
Privater-Sozialer Pflegedienst Ponzer

Kostenlose Information unter: 0800/ 9 31 32 33
Email: info@service-ruf.de - Internet: www.service-ruf.de

Dr. Norbert Blüm,
Bundesminister für Arbeit
und Sozialordnung

Liebe Leserinnen und Leser!

Die alte Antwort auf Pflegebedürftigkeit gab die Großfamilie. Die heutige Antwort heißt in den meisten Fällen Sozialhilfe. Die Großfamilie gibt es so nicht mehr, und die Sozialhilfe für Pflege wollen wir nicht mehr.

Unser Sozialstaat hat vorgesorgt. 1883 mit der Krankenversicherung, 1884 mit der Unfallversicherung, 1889 mit der Rentenversicherung. 1927 mit der Arbeitslosenversicherung. 1994 wird mit der Pflegeversicherung als 5. Säule der Sozialversicherung die letzte Lükke in unserem Sozialstaat geschlossen. Denn es ist ein Verstoß gegen das Solidaritäts- und Subsidiaritätsprinzip, daß wir geringere Risiken sozial absichern, beim elementaren Risiko der Pflegebedürftigkeit aber bisher den einzelnen auf die Selbsthilfe oder Sozialhilfe verweisen.

Die soziale Pflegeversicherung wird nicht nur Geld oder Sachleistungen an die Pflegebedürftigen verteilen, sondern für eine menschliche und wirtschaftlich umfassende Pflege-Infrastruktur sorgen. Pflegebedürftigkeit wird vom Rand in die Mitte unserer sozialstaatlichen Sorge geholt. Wir schaffen damit einen humanitären Innovationssprung.

Die Pflegeversicherung hilft nicht nur den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen. Sie gibt allen Versicherten Schutz und Sicherheit, daß sie im Pflegefall, der jeden in jedem Alter treffen kann, die notwendige Hilfe und Unterstützung erhalten. Deshalb bedeutet die Einführung der sozialen Pflegeversicherung mehr soziale Sicherheit für alle.

Die Beiträge zur Pflegeversicherung werden nach dem bewährten Sozialversicherungsprinzip zur Hälfte von den Arbeitnehmern und den Arbeitgebern gezahlt. Die Koalition ist sich einig, daß die Unternehmen dadurch nicht zusätzlich belastet, sondern an anderer Stelle entlastet werden sollen. Ohne diesen Umbau wäre die Pflegeversicherung nicht durchsetzbar und nicht zu verantworten.

Ist der Sozialstaat umbaufähig? Diese Frage wird mit unserem Gesetz getestet. Die einen wollen immer nur „draufsatteln", die anderen immer nur abbauen. Der Umbau vermeidet beide Fehler. Es ist der schwierigste Weg, schwerer als Ausbau und schwerer als Abbau. Für die Pflegebedürftigen müssen und werden wir diesen Weg schaffen.

Mit freundlichen
Grüßen

Norbert Blüm

Danksagungen ...

... von Angehörigen ehemaliger Patienten.

Ingolstadt, 24.01.96

Sehr geehrter Herr Ponzer,

ganz herzlich möchte ich mich für Ihre Anteilnahme zum Ableben meines lieben Gatten bedanken.

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen meinen besonderen Dank auszusprechen für die Pflege, die Sie und Ihr Haus während der Leidenszeit meines Mannes geleistet haben. Insbesondere für die jeweils guten Gespräche Ihrerseits, die mir in dieser schweren Zeit viel gegeben haben.

Mit ganz herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihre

Sehr geehrter Herr Ponzer,
Ihnen und Schwester Undine danke ich vielemals für Ihre Anteilnahme beim Tod meines lieben Mannes. Ganz besonders bin ich Ihnen dankbar für die gute und sorgfältige Betreuung, so wie Ihre stete Hilfsbereitschaft während der Krankheit meines Mannes.

Mit stillem Gruss

Ilse Knöpfl.

Ingolstadt, 08.02.94

Sehr geehrterHerr Ponzer,

es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen nochmals für Ihre so liebevolle, korrekte und für alle Kranken wünschenswerte Pflege zu danken. Die letzten Wochen des Lebens meiner Mutter waren sehr schwer für sie wie auch für uns. Mit Ihrer fürsorglichen Pflege, Ihrem Fachwissen und Mitgefühl haben Sie uns sehr geholfen, die schweren Stunden leichter zu bewältigen.

Dafür sagt Ihnen meine ganze Familie vielen Dank.

Ihre schöne Kondolenzkarte machte uns die Trauer ein wenig leichter.

Mit vielen Grüßen an Ihre Frau, Schwester Ruth und Schwester Udine verbleibe ich

E. Emmerling

Seit 1921

SPÖRER®

GESUNDHEITSGRUPPE

Für mehr Lebensqualität

TÜV AUSTRIA
ZERTIFIZIERT
EN ISO 9001
ZERTIFIKAT NR. 20 100 131315389
TÜV AUSTRIA CERT GMBH

Zertifiziert seit 2004

- Sanitätshaus
- Home Care
- Orthopädie-technik
- Schuhtechnik
- Rehatechnik
- Spörer Sports

Friedrichshofener Strasse 6-10 • D-85049 Ingolstadt • Fon: +49 (0) 841/4911-0
Fax: +49 (0) 841/4911-150 • Email: info@spoerer.de • www.spoerer.de • f

Priv.-Sozialer-Pflegedienst PONZER

Firmenchronik

Format: A4
20 Seiten gesamt

Farben: 4/4-fbg Euroskala

Auflage: _____ Stück

KORREKTUR

Verehrter Kunde,

dieser Korrekturabzug dient der Überprüfung des Textes und der grafischen Gestaltung.
Er ist nicht für die Druck- und Papierqualität der fertigen Drucksache maßgebend. Auch können der Maßstab und die Druckfarben nicht immer korrekt wiedergegeben werden.

Bitte lesen Sie diesen Abzug genau durch und markieren Sie eventuelle Fehler mit einem roten Stift.
Nicht angezeichnete Fehler gehen zu Lasten des Bestellers.

Bitte Zutreffendes ankreuzen:

☐ Druckreif ☐ Nach Korrektur druckreif ☐ Nochmalige Korrekturabzug erwünscht

X

Datum Unterschrift

TENGLER
DRUCK & WERBEARTIKEL

Hebbelstraße 57
85055 Ingolstadt

Diesen Auftrag fertigte für Sie unser Medien-Designer: **Hanspeter Haas.** Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt an ihn. **Tel. (08 41) 9 54 77-25**

FAX (08 41) 9 54 77-625